



Eine Neuheit demonstrierte nun Frank Feiten, Sicherheitstrainer bei Landesforsten Rheinland-Pfalz. Auch die sog. Zirkelfällung dient dazu, die Sicherheit bei der Baumfällung zu steigern. Mit Hilfe eines speziellen Zirkels wird dabei die Bruchstufenhöhe und Bruchleistenbreite in exakt den erforderlichen Maßen am Baum angezeich-

net. Nicht nur für den Profi, gerade auch für den gelegentlich fällenden Privatwaldbesitzer bedeutet dieses neue Hilfsmittel eine erhöhte Sicherheit bei der Fällung. Zum Abschluss der Vortragsreihe am Vormittag widmete sich Ernst Riedel, Präventionsleiter der LBG Baden-Württemberg der Sachkundeprüfung an Forstseilwinden. Nach dem Mittagessen wurde das am Vormittag gezeigte theoretische Wissen nun in der Praxis vorgeführt. Dabei zeigte u. a. die Vorführung am Spannungssimulator sehr eindrucksvoll, wie gefährlich es ist, ohne Kenntnisse unter Spannung stehendes Holz zu zersägen. Aber auch die Funktionsweise des Windenprüfstandes, die Schnitfführung beim Kastenschnitt und die Vorteile des Fällzirkels wurden den Waldbesitzern und Lohnunternehmern in der Praxis demonstriert. Die hohe Besucherzahl von mehr als 350 Waldbesitzern und forstwirtschaftlichen

Lohnunternehmen zeigte sehr deutlich, dass das Interesse an einer solchen Veranstaltung groß ist und dieses Konzept auch in Zukunft in anderen Regionen Anwendung finden soll.

Die Veranstalter danken auf diesem Wege nochmals allen Beteiligten, die zu dem Gelingen dieser nicht alltäglichen Veranstaltung beigetragen haben.

Auch 2010 werden Waldsicherheitstage, in Zusammenarbeit mit der Land- und Forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland, dem Waldbesitzerverband für Rheinland-Pfalz, den örtlich zuständigen Waldbauvereinen und Landesforsten, durchgeführt. Termin und Ort der Veranstaltung entnehmen Sie bitte den Vorankündigungen in unserer Zeitschrift „Der Waldbesitzer“ oder schauen Sie im Internet unter www.waldbesitzerverband-rlp.de unter Termine und Veranstaltungen nach.

Forstschutzsituation für Rheinland-Pfalz

Die Waldschutzsituation in der Vegetationsperiode 2009 war vergleichsweise entspannt, was vor allem auf die unbeständige und regnerische Witterung in den Sommermonaten zurückzuführen ist. Dies ist für das Baumwachstum und deren Abwehrkräfte günstig. Zusammen mit den ebenfalls günstigen beiden Vorjahren 2007 und 2008 scheint auch die Waldschutzsituation, vorbehaltlich extremer Wettergeschehnisse in 2010, sich in diesem Jahr zu entspannen.

Beim Buchdrucker meldeten die Forstämter landesweit nur noch bei 577 Hektar (2008: 796 Hektar) wirtschaftlich fühlbare Schäden. Auch die bestandesbedrohenden Schäden gingen zurück. 2009 meldeten 16 Forstämter auf einer Gesamtfläche von 70 Hektar bestandesbedrohende Schäden (2008: 190). Vergleichbar positiv entwickelten sich die Schadmeldungen der Forstämter auch bei dem Kupferstecher an der Fichte. Diese Zahlen spiegeln sich auch in dem mit Käfern befallenen Schadholz wider.

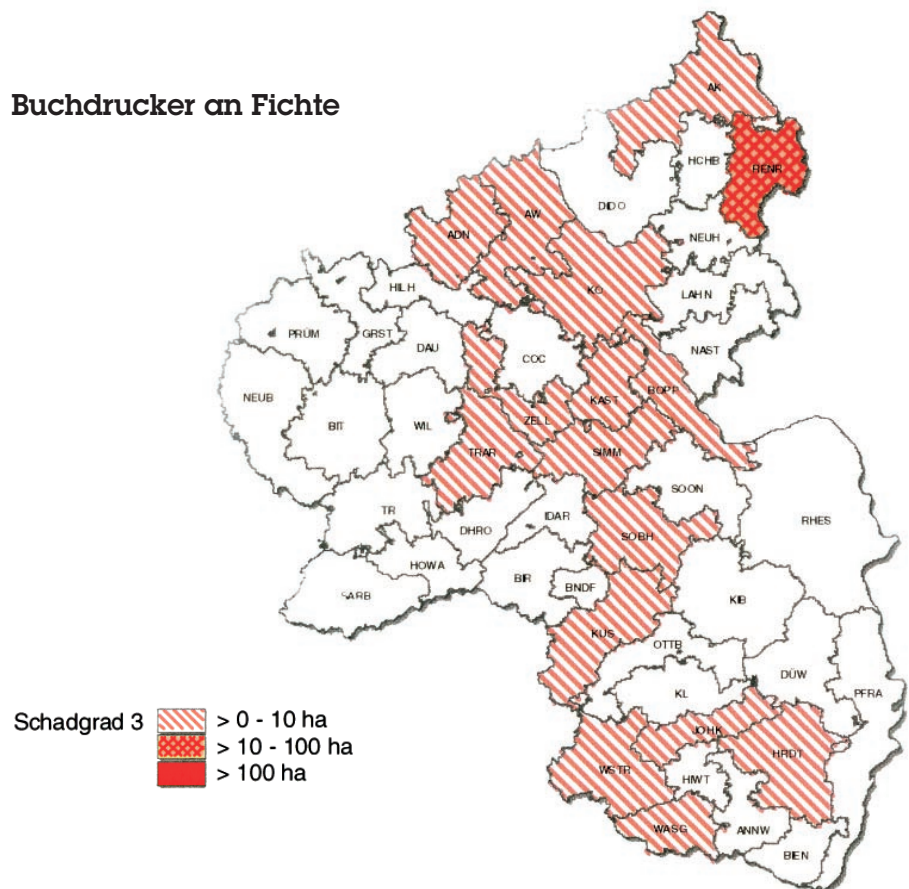
2009 wurden rund 68.000 Festmeter mit käferbefallenem Holz eingeschlagen. Dies ist der niedrigste Wert seit 2002.

Wir erwarten, sofern keine extremen Wetterverhältnisse in 2010 eintreten, keine gravierenden Forstschutzprobleme. Dennoch bitten wir um eine laufende und lückenlose Überwachung aller Fichtenbestände auf Befall. Bevorzugt ist die Umgebung von vorjährigem Befall abzusuchen, da die Käfer hauptsächlich im Nahbereich verbleiben und weiteren Befall verursachen. Der Ak-

tionsradius mit erhöhtem Risiko beträgt nach Untersuchungen beim Buchdrucker ca. 300 bis 500 Meter. Unmittelbar nach Feststellung des Befalls müssen sie Maß-

nahmen der integrierten Borkenkäferbekämpfung durchführen. Detailliertere Informationen zur Forstschädlingsprognose lesen sie in unserer Zeitschrift 2/3 – 2010.

Buchdrucker an Fichte



Gesamt-Befallfläche in ha und Anzahl geschädigter Forstbezirke im Jahr 2009	Schadgrad 2		Schadgrad 3		GESAMT	
	ha	N	ha	N	ha	N
	577	41	70	16	647	57